

Water treatment process, especially for improving biological and therapeutic quality of drinking and bathing water, comprises magnetic purification and information transmission through the water

Patent number: DE10000345

Publication date: 2000-05-31

Inventor: DOELLINGER OSKAR (DE)

Applicant: DOELLINGER OSKAR (DE)

Classification:

- **International:** C02F9/12; C02F1/48; C02F9/12; C02F1/64; C02F9/12; C02F1/74; C02F9/12

- **European:** C02F1/48; C02F1/64; C02F1/74

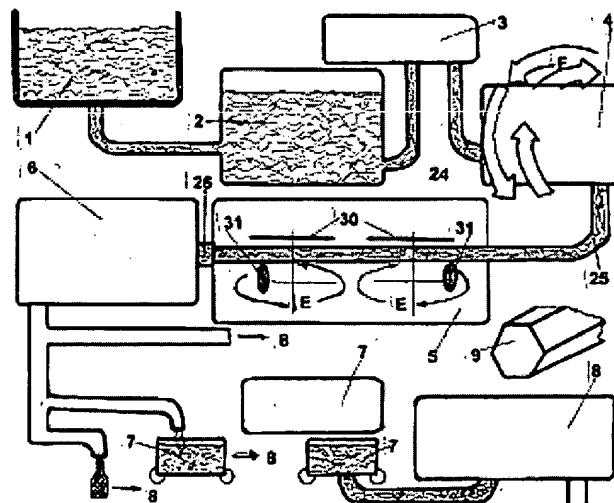
Application number: DE20001000345 20000107

Priority number(s): DE20001000345 20000107

[Report a data error here](#)

Abstract of DE10000345

A water treatment process, comprising magnetic purification and information transmission through the water, is new. A water treatment process comprises purification and iron removal treatment by subjecting the water to oxygen turbulence, magnetization in a counter-rotating magnetic field (4), passage through an inductor unit (5) connected to an information transmitter (6) for information transmission to the water (7) and passage of the energized water through an information receiver (8), the water passing through the process from a collection tank (1) at various pressures by preferably hexagonal connection lines of different cross-sections. An independent claim is also included for a system for carrying out the above process, comprising a collection tank (1), a purification and calibration unit (2) with integrated multilayer filters for iron removal, an adjacent multiple oxygen turbulence unit (3) which delivers the water to a magnetic field rotation unit (4), from where the water is passed by a hexagonal pipeline (9) with a fivefold increased cross-section through an inductor unit (5) which is equipped with metal discs (30) and associated magnets (31). Preferred Features: The water is fed into a collection tank (1) and then supplied to a purification and calibration unit (2) with multilayer filters where iron removal is carried out. The information transmitter (6) comprises a housing of Bernard cell structure with membrane windows for transmission of vibrations, sound waves and light waves to the water, while the water



rotates counter-clockwise and is maintained at 4 deg C. The treated water is supplied from the information transmitter (6) to an information receiver (8) where the water rotates clockwise and energy is released by water molecules at a 60 deg angular position.

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

⑯ Aktenzeichen: 100 00 345.1
⑯ Anmeldetag: 7. 1. 2000
⑯ Offenlegungstag: 31. 5. 2000

Mit Einverständnis des Anmelders offengelegte Anmeldung gemäß § 31 Abs. 2 Ziffer 1 PatG

⑯ Anmelder:
Döllinger, Oskar, 96274 Itzgrund, DE

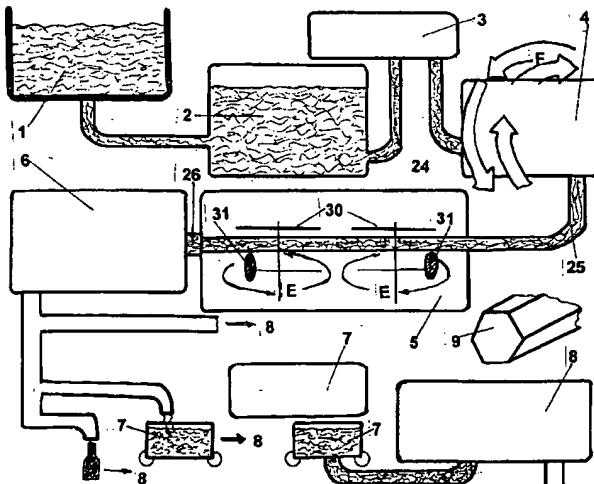
⑯ Erfinder:
gleich Anmelder

⑯ Vertreter:
Rohrschneider, G., Dipl.-Ing. (FH) Pat.-Ing.,
Pat.-Anw., 08523 Plauen

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

⑯ Verfahren und Anordnung zur Aufbereitung von Wasser

⑯ Die Erfindung betrifft eine Wasseraufbereitungsanlage von informiertem Wasser zur Verbesserung seiner biologischen und auch therapeutischen Eigenschaften mit dem Ziel der Erreichung einer wesentlichen Qualitätsverbesserung des Wassers. Durch Verwendung von Wasser, dessen Winkelstellung der energetisierten Wassermoleküle D einen Winkel von 60° besitzen, sind auch Informationen durch verschiedenste übertragene Wellen aus unterschiedlichsten Wellenbereichen, aber auch mechanische Schwingungen als Informationen auf das Wasser übertragbar. Die Anlage hierfür besteht aus einem Sammelbehälter 1, einer Reinigungs- und Formatierungseinheit 2, einer Sauerstoffverwirbelungsanlage 3 mit nachfolgender Magnetfeldrotationsanlage 4 sowie einer unipolaren Induktionsanlage 5, welcher ein Informationssender 6 im Flußlauf nachgeschaltet ist. Das informationsgebundene Wasser 7 wird wesentlich über ein spezielles Leitungssystem mit sechseckigem, unterschiedlich starkem Rohrquerschnitt transportiert.



Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Verfahren und eine Anordnung zum Aufbereiten von informiertem Wasser zur Verbesserung seiner biologischen und auch therapeutischen Eigenschaften mit dem Ziel der Erreichung einer wesentlichen Qualitätsverbesserung des Wassers. Das erfundungsgemäß aufbereitete Wasser findet dabei sowohl als Trinkwasser, wie auch als Wasser für Badezwecke Anwendung.

Bisher sind verschiedene Verfahren und Anordnungen bekannt geworden, bei welchen die Wasserqualität durch unterschiedliche Behandlungen verbessert wurde. So sind mit dem Werk "Auf der Spur des Wasserrätsels", Kronberger/Lattacher, Uranus-Verlag Wien 1995, Methoden zur Vermittlung von Informationen an Wasser bekannt, bei welchen schlechthin eine Änderung der Qualität bewirkt wird. Die erreichten Ergebnisse basieren jedoch lediglich auf empirischen Versuchen, bei welchen aber in der Folge real eine Informationsübertragung beziehungsweise auch Energieanreicherung nachgewiesen werden konnte. Im Ergebnis dieser Versuche gibt es nachfolgend zum Stand der Technik mehrere Anordnungen, mit welchen als Ziel auf eine Veränderung des behandelten Wassers in Form einer positiven Veränderung der Eigenschaften des Wassers abgestellt wird. Durch den wissenschaftlich noch weitestgehend ungeklärten Prozeß bei der Anreicherung des Wassers mit unterschiedlichen Informationen wie auch mit Energie sind in der Patentliteratur verfahrens- und vorrichtungsgemäße Ansätze bekannt, ohne daß dabei letztlich der schlüssige Nachweis angetreten wird, mit welchen konkreten technischen Mitteln und Merkmalen zum Beispiel levitiertes Wasser, dem ein hoher Informationsgehalt eigen ist, erzeugt wird und wie es in dieser Richtung wirksam gezielt beeinflußt wird.

Mit der DE 42 02 145 ist inhaltlich ein derartiges Verfahren bekannt. Bei diesem handelt es sich um die Einbeziehung einer Anordnung mit einem Aufbereitungsbehälter zur Aufnahme einer Wassersäule von vorbestimmter Standhöhe mit einem Anschluß an die Wasserleitung, einem trichterförmigen Sammler, in dem der Anschluß mündet und an dem mehrere, parallel arbeitende Rücklaufrohre so angeschlossen sind, daß das durch diese zurückgeführte Wasser in den Sammler unter Bildung einer kreisenden Strömung eintritt, wobei der Sammler austrittsseitig mit einer Baueinheit verbunden ist, die aus einem das Wasser verwirbelnden Leitungsabschnitt und einer diesen umschließenden Magnetanordnung sowie einem an den Leitungsabschnitt anschließenden, birnenförmig aufgeweiteten Durchlaufabschnitt besteht, und bei der ferner ein Umwälzkreis mit Umwälzpumpe vorgesehen ist, der saugseitig mit einem vorbestimmten Bereich der Wassersäule und druckseitig wenigstens einem bodenseitigen Austritt verbunden ist, dem eine Einrichtung zur schleierförmigen Ausbreitung der eintretenden Wasserströmung zugeordnet ist. Diese Lösung ist verfahrensmäßig dadurch gekennzeichnet, daß das Wasser in vielfach unterteilten Wirbelbahnen in ständiger Bewegung und Durchmischung gehalten und an wirbelförmigen Strömungswegen wiederholt der Einwirkung magnetischer Felder unterworfen wird, wobei eine Teilmenge aus der Wassersäule ständig entnommen und unter schleierförmiger Verteilung sowie unter Druck wieder an das im Behälter bewegte Wasser zurückgemischt wird und daß aus der Wassersäule bei Bedarf eine gewünschte Teilmenge unter Aufrechterhaltung der Wirbelbahnen zu Trink- oder Badezwecken entnommen wird.

Ferner ist mit der DE G 94 00 124.3 die Lösung einer Wirbeldüse mit Informationsübertragung an das Wasser bekannt. Diese Wirbeldüse für eine Wasserdurchströmung ist mit einem obenliegenden Mehrkanal-Einsatz ausgestattet

und dadurch gekennzeichnet, daß in einem hohlen Zwischenstück, der sich an den Wirbeleinsatz anschließt, ein Mehrschalenmagnet angeordnet ist, der von dem verwirbelten Wasser sowohl umströmt, als auch durchströmt wird.

5 Zudem werden mehrere geschlossene Ampullen im Bereich des Mehrschalenmagneten angeordnet, welche vorbestimmte Substanzen enthalten, deren Eigenschaften durch an das Wasser vermittelte Informationen ohne direkten Wasserkontakt beeinflußt werden. Vergleichsweise sind hierzu die sogenannten Grander-Kapseln als Belebungsgeräte bekannt, bei welchen Wasser minderer Qualität um diese herum- oder durchgeleitet wird und durch Bionik-Effekte ohne unmittelbaren direkten Wasserkontakt durch Schwingungen eine Anreicherung mit Informationen nachgewiesen worden sind.

10 Den bisher bekannten und aufgezeigten Lösungen haftet jedoch der Nachteil an, daß sie aufgrund ihres empirischen Charakters zwar einen bestimmten Effekt erreichen, jedoch der Aufwand an bewährter Technik in keinem Verhältnis zum erreichten Effekt steht. Die Herstellung von belebtem informiertem Wasser ist auf solche Weise zu kostenaufwendig.

15 Die Erfindung stellt sich daher die Aufgabe, ein Verfahren mit Anordnung zu schaffen mit welchen es möglich ist, 20 Wasser derart aufzubereiten, daß es als belebtes hoch energetisiertes, mit Informationen angereichertes Wasser hoher biologischer und therapeutischer Qualität erzeugt werden kann. Weiterhin stellt sich die Erfindung die Aufgabe, das belebte, informierte Wasser mit relativ geringem Anlagenaufwand kostengünstig aufzubereiten. Die Aufgabe der Erfindung wird gelöst, durch die verfahrensgemäß aufgezeigten Schritte im kennzeichnenden Teil des Anspruchs 1 sowie durch die technischen Merkmale der Anordnung gemäß kennzeichnendem Teil des Anspruchs 7 bis 19.

25 Das Wesen der Erfindung besteht in einem Wasserdurchlauf durch eine Anordnung von technischen Elementen und Baugruppen, bei welchen in verschiedenen Folgeschritten das Wasser einer unterschiedlichen Behandlung unterzogen wird, in deren Verlauf es derart aufbereitet wird, daß es als 30 informiertes, belebtes, hochenergetisiertes und programmiertes Wasser die Anlage für vorzugsweise Trinkwasserzwecke verläßt. Zu diesem Zweck wird Leitungswasser oder aber auch Brunnenwasser in einen Wasserbehälter eingespeist. Daraus wird es anfänglich über eine Rohrleitung zur Reinigung und Enteisung einer Anlage zugeführt, in welcher Mehrschichtfilter angeordnet sind und unter anderem auch Eisen herausgefiltert wird. In dieser Station wird auch der Arbeitsgang der Formatierung des Wassers und die Lösung der dem Wasser behafteten Informationen durchgeführt,

35 wodurch eine Voraussetzung für reines Wasser realisiert wird. Dieser Station schließt sich nachfolgend eine Sauerstoffverwirbelung an, in welcher natürliche Vorgänge simuliert werden. Es ist vergleichbar dem Wasserfall und den Stromschnellen des natürlichen Wasserlaufes. Ab diesem Abschnitt wird das Wasser in einer Leitung weitertransportiert, welche einen sechseckigen Querschnitt aufweist. Dieser entspricht den Strukturverhältnissen der Bénard-schen Zelle. Nachfolgend wird das Wasser einer Magnetfeldrotationsanlage zugeführt. In dieser arbeiten gegeneinander rotierende Magnetfelder welche das Wasser derart ausrichten, daß es vom Erdmagnetismus nicht mehr beeinflußt wird. Der sich anschließende und nachfolgende sechseckige Leitungsquerschnitt ist nun etwa fünfmal stärker als der vorhergehende Leitungsquerschnitt ausgelegt. Ziel ist es, 40 das Wasser mit weitestgehend reduziertem Druck im weiteren Verlauf zu transportieren. Im nachfolgenden Induktor bewegen sich Magnet und Scheibe gleichlaufend, indem zwischen diesen beiden Hauptelementen das Wasser

45

hindurchgeleitet wird. Dadurch werden die Cluster sensibilisiert und aufnahmefähig gestaltet. Das Wasser wird linksdrehend in Form einer logarithmischen Spirale mit einer Temperatur von 4°C einem Informationssender zugeführt. Hierfür ist die Zuführungsleitung bezüglich ihres Durchmessers rund zehnfach stärker als die Eingangsleitung dimensioniert, damit der Fluß des Wassers weiterhin wesentlich reduziert wird. Die sechseckige Zuführungsleitung wird durch einen Mantelbehälter hindurch geführt, von welchem die unterschiedlichen Informationen in Form von Wellen unterschiedlichen Spektrums dem Wasser vermittelt, beziehungsweise aufgedrückt werden. Dieser Mantelbehälter ist rein äußerlich mit der gleichen Sechseckform wie die durchführende Leitung ausgestattet. Am Anfang und an seinem Ende ist der Mantelbehälter mit seinen Stirnseiten geschlossen, bis auf die Durchführung der Durchgangsleitung. Das durchgeleitete Wasser besitzt bei seinem Durchlauf durch den Mantelbehälter ebenfalls eine Temperatur von 4°C. Dieses Wasser weist jedoch eine Besonderheit bezüglich des Winkels seiner Moleküle auf. Während der Normalwinkel eines Wassermoleküls 104° Grad beträgt, besitzt das den Mantelbehälter durchlaufende Wasser einen Molekülwinkel von 60° Grad. Dieses Wasser besitzt einen ungewöhnlich hohen Energiegehalt, wodurch sämtliche Informationen vergleichsweise wie durch ein Brennglas verstärkt, an die Innleinleitung abgegeben werden. Wesentlich ist es, daß sich dieses Behälterwasser ebenfalls in Richtung der sich links drehenden logarithmischen Spirale bewegt. Ideal ist es, wenn dieses Wasser auch die gleiche Umdrehung besitzt, wie das in der Leitung befindliche Wasser. Durch diese Synchrongeschwindigkeit gestaltet sich die Informationsaufnahme am günstigsten. Das solchermaßen im System dieses Behälters durch die verschiedensten Wellenbereiche aufbereitete Wasser hat schließlich sämtliche Informationen komplett aufgenommen. Je nach Bedarf wird dieser Vorgang unter Umständen wiederholbar gewählt. Wesentlich für die Ausgestaltung des Materials der Durchgangsleitung im Behälterraum ist jedoch, daß dieses aus schwingungsbegünstigtem Material besteht. In der Behälterwand sind zudem Fenster angebracht, welche nach den entsprechenden Informationssystemen gefertigt sind. Nämlich für die unterschiedlichsten Toninformationen, auch außerhalb des menschlichen Hörbereiches, wobei diese auch ungleichmäßig im Sinne einer Verschlüsselung abgegeben werden können. Schließlich werden auch elektromagnetische Informationen abgegeben, vergleichbar mit den herkömmlich bekannten verschiedensten elektromagnetischen Bandsystemen durch Beeinflussung durch einen zugehörigen Magnetkopf. Zusammenfassend läßt sich ausführen, daß je nach beabsichtigter Wasserstruktur bezüglich Energie und Informationen sämtliche Strahlungsbereiche und vor allem Schwingungsbereiche Anwendung finden. Zur Realisierung werden dazu Membranfenster genutzt, welche im Behältermantel angeordnet sind. Das Fenster für die Übertragung von Tonwellen besteht dabei aus hochflexiblem und schwingungssaktivem Material ohne Transparenz. Hingegen ist die Ausführung der Membranfenster bei der Übertragung von Wellen im optischen Bereich transparent mittels eines Spezialglases ausgestaltet. So ist beispielsweise zur Übertragung von Schallwellen über dem Membranfenster eine Art Lautsprecher hoher Qualität angeordnet, welcher durch einen zugehörigen Verstärker zur gezielten Verstärkung, beziehungsweise Dosierung der Schallwellen unterstützt wird. Ebenso geschieht die Wirkweise bei lichtförmigen Weilen im gesamten zugehörigen Spektrum, wobei ebenfalls durch einen zugehörigen Verstärker eine Unterstützung oder aber gezielte Dosierung vorgenommen wird. Obwohl derart behandeltes Wasser bezüglich seiner Aggressivität nahezu un-

denklich wirkt, wie es auch offenkundig vorbekannt im Kapitel 6 der Publizierung von Kronberger/Lattacher "Auf der Spur des Wasserrätsels" (Uranus-Verlag 1995) ausführlich beschrieben wird, wobei umfassende empirisch durchgeführte Versuche mit ihren Ergebnissen aufgezeigt werden, wird als Material für den Behältermantel, aber auch die verbindenden Rohrleitungen zweckdienlich nichtrostendes Material eingesetzt.

Nachfolgend verläßt das informierte und energetisierte Wasser den vorbeschriebenen Informationssender über eine herkömmliche Rohrleitung zu nachfolgenden Stationen des Systems. Diese können entsprechend der unterschiedlichen Aufgabenstellung sein:

Durchleitung zu einem nachgeordneten Informationsempfänger, oder aber in abzufüllende Behälter für eine spätere Zuführung zu dem Informationsempfänger, quasi Form einer Zwischenspeicherung; aber auch Abfüllung in Getränkeflaschen zum Verzehr oder der Heilung; beziehungsweise Speisung in offene Gewässer zur Beseitigung bestehender Umweltschäden auch als Prophylaxe.

Das bisher aufbereitete Wasser wird nun einem Informationsempfänger zugeleitet. Dieser Informationsempfänger besitzt die gleiche Bauweise und Aufbau wie die Station des Informationssenders. Abweichend ist hingegen, daß das aufbereitete Wasser sich in einer rechtsdrehenden Spirale mit logarithmischem Aufbau dreht und sich nunmehr wesentlich mehr als 4°C erwärmt. Das Behälterwasser muß sich mit der gleichen Geschwindigkeit der rechtsdrehenden Spirale mit logarithmischem Charakter drehen, damit die Informationen

ohne Verlust an das höher energetisierte Wasser übertragen werden können. Nunmehr wird das Wasser im Behälter ionisiert und in eine konstante elektromagnetische Signalfrequenz versetzt. Bei einem richtigen Mischungsverhältnis gibt das Wasser mit den gespannten 60° Grad Wassermolekülen seine Energie ab und die damit integrierte Information. Die Voraussetzung für eine technische Wiedergabe ist die Digitalisierung, wodurch die Informationen für die entsprechenden Bereiche aufgespalten werden können. Ab einem Molekülwinkel von 100 Grad der Wassermoleküle erfolgt eine sofortige Umschaltung auf eine zweite Nachbartrommel. Während der Nutzung der zweiten Nachbartrommel als Ausweichtrommel, wird der erste Behälter mit neuen 60 Grad Molekülwinkel-Wasser, also mit neuem hochenergetisiertem Wasser angereichert. Im nichttechnischen Bereich ist der menschliche Körper, sind die Tiere oder die Pflanzen der Informationsempfänger. Da beispielsweise der Mensch zum größten Teil aus der Substanz Wasser besteht, gibt das durch Trinken aufgenommene informierte und energetisierte Wasser durch Schwingungsübertragung

jegliche Art von Informationen und auch Energie an den artgleich strukturierten menschlichen Körper ab. Der Mensch ist in der Lage, jede im Wasser gespeicherte Information wahrzunehmen, sowohl auf der bewußten, als auch auf der unbewußten Ebene. Dadurch lassen sich verschiedene Wirkungen im Heilbereich hervorrufen. Auf solche Weise ist der menschliche Körper bekanntermaßen in der Lage, selbst Schwingungen von Steinen oder anderen Medien, beziehungsweise Körpern aufzunehmen, um eine Verbindung zur Thematik aufzuzeigen. In Weiterführung hierzu hat sich gezeigt, daß rein empirisch gefunden, im dargestellten Kapitel 5 des Werkes "Auf der Spur des Wasserrätsels" von Kronberger/Lattacher, derart aufbereitetes Wasser eine hohe Bedeutung für die Anwendung im Humanbereich besitzt, ist man doch in der Lage, durch nunmehr gezielte Information auch einen gezielten therapeutischen Effekt zu bewirken.

Auf solche Weise lassen sich krankmachende Resonanzen ausschließen und durch Verzehr ein positiver Einfluß auf den Organismus bewirken.

Die Erfindung soll nachstehend an einem Ausführungsbeispiel näher erläutert werden. In den dazugehörigen Zeichnung zeigen:

- Fig. 1 Schema der Wasseraufbereitung,
- Fig. 2 Aufbau des Informationssenders,
- Fig. 3 Aufbau des Informationsempfängers,
- Fig. 4 Membranfenster für Strahlungen und Schwingungen,
- Fig. 5 Membranfenster transparent für Lichtwellen,
- Fig. 6 Winkelstellung des Wassermoleküls.

In einem Sammelbehälter 1 wird normales Leitungswasser eingespeist, welches nachfolgend in eine Reinigungs- und Formatierungseinheit 2 geleitet wird. In dieser Station laufen die Vorgänge nach an sich bekannter Technik ab. Nachfolgend wird das Wasser in eine Sauerstoffverwirbelungsanlage 3 geleitet, worin auf an sich bekannte Weise eine Anreicherung und Belebung mit Sauerstoff erfolgt. Im Anschluß an diese Station wird das Wasser in einem Rohrsystem mit der ersten Rohrstärke 24 weitergeleitet, welche einen sechseckigen Leitungsquerschnitt 9 aufweist. Nun wird das Wasser einer Magnetfeldrotationsanlage 4 zugeführt, in welcher gegenläufige Magnetfelder rotieren. Die auf zwei Ringen angeordneten Magnete rotieren mit einer Geschwindigkeit von 800 bis 1000 U/min gegenläufig, welche als Magnetfeldrotation F dargestellt ist. Der nachfolgende sechseckige Leitungsquerschnitt ist nun abermals fünffach stärker und wird zur zweiten Rohrstärke 25 geweitet, um den Transportdruck des Wassers wesentlich zu senken. In einer folgenden unipolaren Induktoranlage 5 laufen hintereinander angeordnet zwei Metallscheiben 30, unter welchen jeweils ein Magnet 31 angeordnet ist. Der Magnet 31 und die Metallscheibe 30 bewegen sich gleichlaufend, wobei zwischen beiden das Wasser hindurch geleitet wird. Das Wasser tritt nun in als linksdrehende logarithmische Spirale B in Benardsche Zelten mit einem sechseckigen Querschnitt 9, bei einer Temperatur von 4°C, in den Informationssender 6 ein. Hierbei ist der Leitungsquerschnitt mindestens zehnfach stärker, als die dort anliegende Leitungsstärke, womit sich die dritte Rohrstärke 26 ergibt. Die sechseckige Leitung wird durch einen Behältermantel 15 geführt, von welchem die Informationen abgegeben und dem Wasser vermittelt werden. Der Mantelbehälter 15 weist den gleichen sechseckigen Leitungsquerschnitt 9 auf, wie auch die Durchgangsleitung. Stirnseitig ist der Mantelbehälter vorn und hinten geschlossen, so daß nur der sechseckige Leitungsquerschnitt ausgespart ist, beziehungsweise hindurchgeführt wird. Auch in dem Mantelbehälter 15 befindet sich Wasser mit einer Temperatur von 4°C. Das nunmehr hochenergetisierte Wasser 17 besitzt eine Besonderheit bezüglich des Winkels seiner Moleküle. Die Normalwinkelstellung H des Wassermoleküls C beträgt 104,5°, jedoch weist das hochenergetisierte Wasser einen Molekülwinkel von nur 60° auf. Damit besitzt das Wasser einen ungewöhnlich hohen Energiegehalt, wodurch sämtliche Informationen gemäß Fig. 4 und Fig. 5 im übertragenen Sinne wie ein Brennglas verstärkt an die Innenleitung 32 weitergegeben werden. Bedeutsam ist es, daß sich dieses hochenergetisierte Wasser 17 ebenfalls in Richtung der linksdrehenden logarithmischen Spirale B bewegt. Der Idealzustand tritt ein, wenn sich beide auch auf der gleichen Umdrehungsgeschwindigkeit befinden, weil bei Synchrongeschwindigkeit die Informationsaufnahme am günstigsten realisiert wird. Das Wasserbehältersystem mit dem hochenergetisierten Wasser 17 besitzt sämtliche Informationen, welche durch die technisch konstruktiven Anordnungen gemäß Fig. 4 und auch Fig. 5 vermittelt wurden. Die Informationen wurden so komplett aufgenommen und realisiert, sowie an das durchfließende Wasser in der Leitung 32 gleichmäßig und vollkommen weitergegeben. Die Leitung

32 im Behältermantel 15 ist dazu aus schwingungsgünstigem Material ausgestaltet. In der Wandung des Behältermantels 15 sind wie in Fig. 4 und Fig. 5 dargestellt, sogenannte Fenster angeordnet, welche nach dem jeweiligen Informationssystem gefertigt sind. So zeigt die Fig. 4 die Varianten für die Schallinformationen in den unterschiedlichsten Bereichen, womit die verschiedensten Toninformationen übertragen werden können, aber auch eine Übertragung von Laserstrahlen, elektromagnetischer Strahlung, Ultraschallstrahlung, oder Bioinformationen erfolgen können. Die Ausgestaltung ist derart vielseitig ausgestaltet, daß sämtliche Strahlungsbereiche, aber auch mechanische Schwingungen übertragen werden können. Eine Membrane 20 besteht dazu aus hochflexiblem und schwingungsaktivem Material, wobei nur bei den optischen Strahlungen eine Transparenz gegeben ist, wie in Fig. 5 für Lichtwellen eigens aufgezeigt wird. Diese Membrane 21 aus Qualitätsglas besitzt zusätzlich zur Membrane 20 noch die Eigenschaft der Durchlaßfähigkeit für lichtgebündelte Strahlungen. Die unkomplizierte Aufbringung dieser Systeme auf den Membranfenstern 16 wird zwar in hoher Qualität ausgeführt, ist aber dennoch relativ einfach. So bestehen auch sämtlich verarbeitete Metalle aus nichtrostendem Material.

Nachfolgend verläßt das informierte und energetisierte Wasser den Informationssender 6 und wird auf unterschiedliche Weise zum Informationsempfänger 8 geleitet. Die einfachste Form ist dabei die herkömmliche Leitungsübertragung mittels zweckdienlicher Rohre. Das geschieht sowohl in abgefüllte Behälter, in Getränkeflaschen zum Verzehr und zur Heilung, als auch in das offene Gewässer, wenn als Aufgabenstellung die Sanierung eines Gewässers durchzuführen ist.

Es ist dabei unerheblich, wie lange das aufbereitete Wasser zwischengelagert wurde. Nunmehr wird das informationsgebundene Wasser 7 zum Informationsempfänger 8 weiter geleitet, welcher die eingebrachten Informationen wieder in die jeweiligen Systeme einbringt. Der Informationsempfänger 8 besitzt die gleiche Behälterbauweise wie der Informationssender 6, jedoch besteht er aus zwei derartigen Behältern, sodaß der Tauschbehälter I 27 und der Tauschbehälter II 28 immer im Wechsel zum Einsatz gelangen sowie arbeiten. Weiterhin ist noch verändert, daß das Wasser in der rechtsdrehenden logarithmischen Spirale J dreht und sich dabei erheblich mehr erwärmt als 4°C. Wie auch im Informationssender 6 dreht sich auch das hochenergetisierte Wasser 17 im Informationsempfänger 8 mit dem informierten Wasser 7 im gleichen Sinne der rechtsdrehenden Spirale J. Jetzt wird das Wasser im Behältermantel 15 ionisiert und in eine elektromagnetische Signalfrequenz umgesetzt. Bei einem richtigen Mischungsverhältnis gibt das hochenergetisierte Wasser 17 mit der 60° gespannten, energetisierten Winkelstellung des Wassermoleküls D seine Energie ab und die enthaltenen Informationen. Die Voraussetzung für eine technische Wiedergabe ist die Digitalisierung, wobei die Informationen für die entsprechenden Bereiche aufgespalten werden können. Ab einem Winkel von 100° der einzelnen Wassermoleküle gemäß Fig. 6, wird auf einen Tauscherbehälter II 28, beziehungsweise von diesem zurück auf Tauscherbehälter I 27 umgeleitet, damit der vorher benutzte Behälter wieder mit 60° Winkelstellung angereicherten energetisierten Wassermolekülen D nachgefüllt werden kann. Die Austauschbehälter 27 und 28 können auch parallel als Alternative in der Leitungsführung für den Behälterwechsel mittels Leitungsführung 29 angeordnet werden. Im nichttechnischen Bereich ist beispielsweise der menschliche Körper bewußt und unbewußt der Informationsempfänger, was ganz einfach durch den Genuß des aufbereiteten Wassers erfolgt und keiner weiteren Erläuterung bedarf. Auch im Bereich

der Pflanzen und der Tiere nimmt das Wasser einen sehr hohen Anteil dieser kybernetischen Systeme ein und überträgt die im Wasser gespeicherten Informationen sogar mit Langzeitwirkungen.

Aufstellung der verwendeten Bezugszeichen

1 Sammelbehälter	5
2 Reinigungs- und Formatierungseinheit	10
3 Sauerstoffverwirbelungsanlage	10
4 Magnetfeldrotationsanlage	15
5 Induktoranlage, unipolar	15
6 Informationssender	20
7 Wasser, informationsgebundenes	20
8 Informationsempfänger	25
9 Leitung, sechseckig	25
10 Leitung	30
11 Leitung zum Informationsempfänger	30
12 Systemdurchleitung zum Informationsempfänger	35
13 Abfüllung Behälter	35
14 Gewässer	40
15 Mantelbehälter	40
16 Membranfenster	45
17 Wasser, energetisiert	45
18 Schwingungsverstärker	45
19 Verstärker mit Membrane	45
20 Membrane	45
21 Qualitätsglas	45
22 Schallwellen	45
23 Lichtwellen	45
24 erste Rohrstärke	45
25 zweite Rohrstärke	45
26 dritte Rohrstärke	45
27 Tauschbehälter I	45
28 Tauschbehälter II	45
29 Leitungsführung	45
30 Metallscheiben	45
31 Magnete	45
32 Leitung	45
A Bewegungsrichtung des Wassers	45
B Spirale, linksgedreht, logarithmisch	45
C Winkelstellung Wassermolekül, normal	45
D Winkelstellung Wassermolekül, energetisiert	45
E Rotationsrichtung in der Induktoranlage	45
F Magnetfeldrotation	45
G Behälterdurchmesser	45
H Winkelstellung Wassermolekül 104,5°	45
I Winkelstellung Wassermolekül 60°	45
J Spirale, rechtsdrehend, logarithmisch	50

Patentansprüche

1. Verfahren zur Aufbereitung von Wasser, insbesondere von Leitungswasser zur Verbesserung der biologischen als auch der therapeutischen Qualität für Trink- und Badezwecke **dadurch gekennzeichnet**, daß die Aufbereitung mittels einer Reinigung nebst Enteisenung erfolgt, welcher eine Sauerstoffverwirbelung nachgeordnet ist und danach eine Magnetisierung in einem gegenläufig rotierenden Magnetfeld (4) mit anschließendem Durchlauf durch eine Induktoranlage (5) mit Zuführung zu einem Informationssender (6) erfolgt, durch welchen dem Wasser (7) unterschiedliche Informationen vermittelt werden und das Wasser (7) letztlich energetisiert durch einen Informationsempfänger (8) geleitet wird, wobei der Durchlauf beginnend von einem Sammelbehälter (1) mit unterschiedlichen Drücken unter Verwendung von vorzugsweise sechseckigen

Verbindungsleitungen differenzierter Querschnitte erfolgt.

2. Verfahren zur Aufbereitung von Wasser nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Wasser in einen Sammelbehälter (1) eingespeist wird und nachfolgend einer Reinigungs- und Formatierungseinheit (2) zugeführt wird, welche mit Mehrschichtfiltern ausgestattet ist und darin der Prozeß der Enteisenung vorgenommen wird.

3. Verfahren zur Aufbereitung von Wasser nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Wasser einer Sauerstoffverwirbelungsanlage (3) zugeführt wird, in welcher der Prozeß der Anreicherung des Wassers mit Sauerstoff durch mehrfach angeordnete Einheiten unter intensiver Verwirbelung erfolgt und nachfolgend das solchermaßen aufbereitete Wasser über eine Speiseleitung einer gegenläufig rotierenden Magnetrotation (4) in einer Nachfolgestation zugeführt wird.

4. Verfahren zur Aufbereitung von Wasser nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Wasser über eine gegenüber der Einspeisungsleitung bezüglich ihres Querschnittes fünffach verstärkten Leitung (9) in eine Unipolarinduktoranlage (5) mit Metallscheiben (30) und rotierenden Magneten (31) abgegeben wird, sowie in der Leitung (9) diese Anlage durchläuft.

5. Verfahren zur Aufbereitung von Wasser nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das vorbehandelte Wasser nach der Induktoranlage (5) durch eine sechseckige Rohrleitung (9) einem Informationssender (6) zugeführt wird, wobei der Leitungsschnitt der Leitung (9) um das mindestens Zehnfache des Eingangsquerschnittes erhöht wird und durch einen Mantelbehälter (15) unterschiedliche Informationen in Form von verschiedensten Strahlungen und/oder Schwingungen bei einer linksdrehenden Spirale (B) des Wassers, in einem breitgefächerten Frequenzspektrum dem Wasser bei einer Temperatur von 4°C aufgedrückt und vermittelt werden, wodurch dieses energetisiert wird.

6. Verfahren zur Aufbereitung von Wasser nach Anspruch 1 und 4, dadurch gekennzeichnet, daß das aufbereitete Wasser vom Informationssender (6) zur Nachfolgebehandlung über ein weiteres Leitungssystem einem Informationssender (8) zugeführt wird, in welchem das Wasser in einer rechtsdrehenden logarithmischen Spirale (J) seine angereicherte Energie abgibt.

7. Anordnung zur Durchführung des Verfahrens zur Aufbereitung von Wasser nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufbereitungsanlage aus den Stationen Sammelbehälter (1), einer anschließenden Reinigungs- und Formatierungseinheit (2) mit integrierten Mehrschichtfiltern sowie Enteisenung besteht, der sich eine mehrfache Sauerstoffverwirbelungsanlage (3) anschließt, welche das Wasser an eine Magnetfeldrotationsanlage (4) abgibt, von wo aus das Wasser durch eine sechseckige Leitung (9) mit fünffach verstärktem Querschnitt durch eine Induktoranlage (5) hindurchgeführt wird, welche mit Metallscheiben (30) und zugehörigen Magneten (31) ausgestattet ist.

8. Anordnung nach Anspruch 1 und 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufbereitungsanlage mit einem Informationssender (6) ausgestattet ist, welcher aus Mantelbehältern (15) besteht, durch welche die verstärkte sechseckige Leitung (26) hindurchgeführt wird und über Membranfenster (16) Schwingungen sowie Schallwellen (22) als auch Lichtwellen (23), welche durch Schwingungsverstärker (18), aber auch Verstär-

ker mit Membrane (19) erzeugt und übertragen werden, dem energetisierten Wasser (17) vermittelt werden.

9. Anordnung nach Anspruch 1, 7 und 8, dadurch gekennzeichnet, daß durch das Leitungssystem (32) mit verstärktem Querschnitt das energetisierte Wasser (17) einem Informationsempfänger (8) zugeführt wird, wo bei einem vorbestimmten Mischungsverhältnis das hochenergetisierte Wasser (17) mit den Wassermolekülen (D), welche eine 60° Winkelstellung aufweisen, seine Energie abgibt. 5

10. Anordnung nach Anspruch 1 und 7, dadurch gekennzeichnet, daß zum Wechsel unterschiedlichen Wassers bezüglich seiner gespannten Wassermoleküle mit einem Winkel ab 100° von einem Tauscherbehälter 15 1 (27) auf einen Tauscherbehälter II (28) umgeschalten werden kann.

11. Anordnung nach Anspruch 1, 7 und 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Metallscheiben (30) der Magnetfeldrotationsanlage (4) sich gegenläufig zu den zugehörigen Magneten (31) bewegen und dazwischen der Wasserdurchlauf in der zugehörigen sechseckigen Leitung (9) erfolgt. 20

12. Anordnung nach Anspruch 1 und 7 dadurch gekennzeichnet, daß nach der Magnetfeldrotationsanlage 25 (4) die zweite Leitungsstärke (25) fünffach verstärkt gegenüber dem Querschnitt der Eingangsleitung ausgelegt ist.

13. Anordnung nach Anspruch 1 und 7, dadurch gekennzeichnet, daß vor dem Informationssender (6) die 30 dritte Leitungsstärke (26) einsetzt, welche mit dem zehnfachen Querschnitt der zweiten Leitungsstärke (25) ausgestattet ist.

14. Anordnung nach Anspruch 1 und 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Informationssender (6) aus Mantelbehältern (15) besteht und sein Aufbau die Struktur einer Bénardschen Zelle besitzt. 35

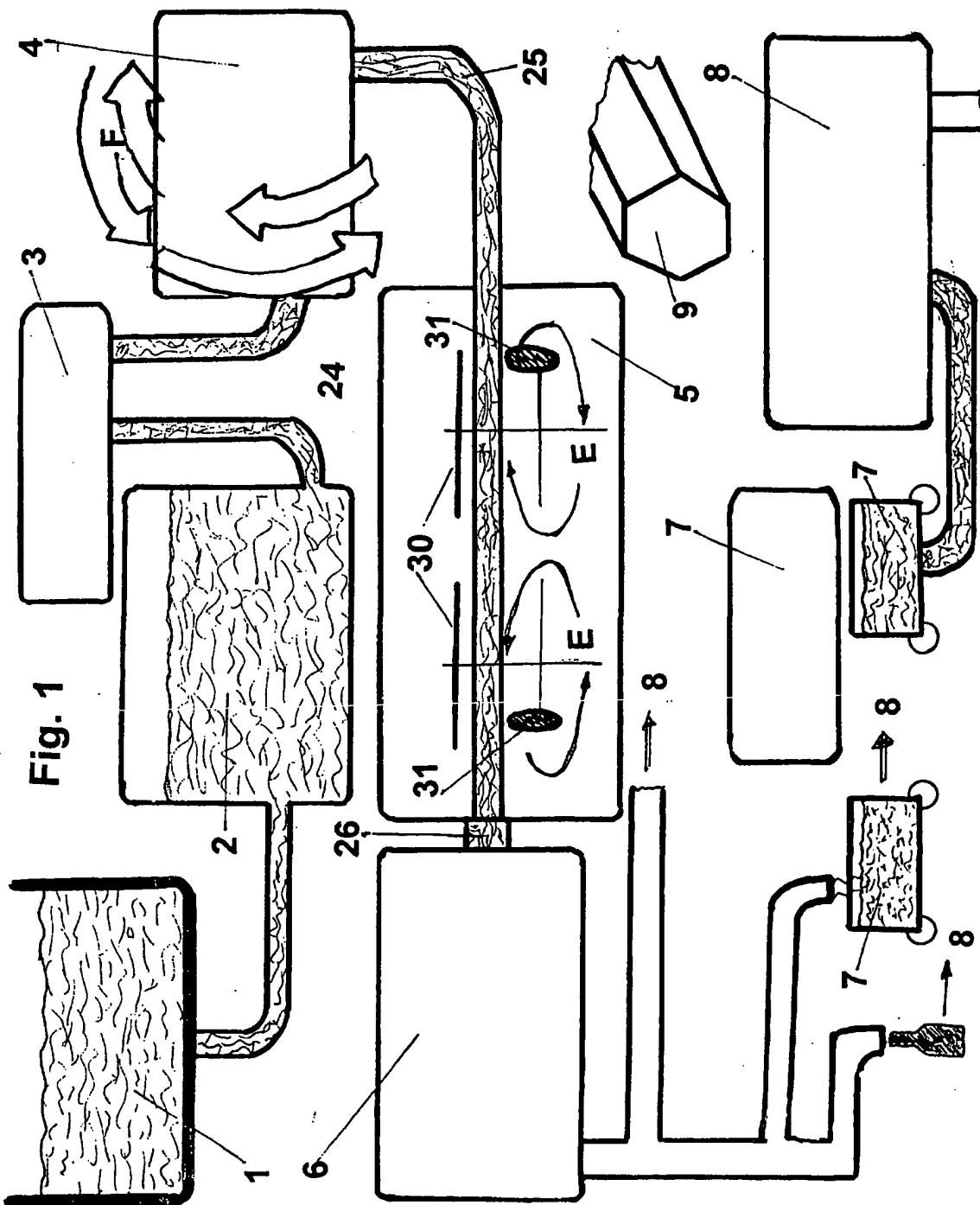
15. Anordnung nach Anspruch 1 und 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Mantelbehälter (15) sturmseitig geschlossen sind und nur den Durchlaß der Leitung 40 (32) freigeben, welche mit hochenergetisiertem Wasser, bei welchem die Moleküle einen Molekülwinkel (I) von 60° besitzen, durchflossen werden.

16. Anordnung nach Anspruch 1 und 7, dadurch gekennzeichnet, daß das Wasser in der Leitung (32) und 45 im Mantelbehälter (15) eine gleiche Umdrehungsgeschwindigkeit mit einer linksdrehenden logarithmischen Spirale (B) aufweist.

17. Anordnung nach Anspruch 1 und 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Mantelbehälter (15) Fenster (16) 50 besitzt, durch welche Schwingungen, Schallwellen (22) und/oder Lichtwellen (23) über Membranen (20, 21) übertragen werden.

18. Anordnung nach Anspruch 1 und 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Informationsempfänger (8) mit 55 einem Tauschbehälter I (27) und Tauschbehälter II (28) ausgestattet ist, zum Wechsel der Speisung mit hochenergetisiertem Wasser (17) im Mantelbehälter (15) durch eine Leitungsführung (29).

19. Anordnung nach Anspruch 1 und 7, dadurch gekennzeichnet, daß das Wasser im Informationsempfänger (8) im Bereich des Mantelbehälters (15) ionisiert wird. 60



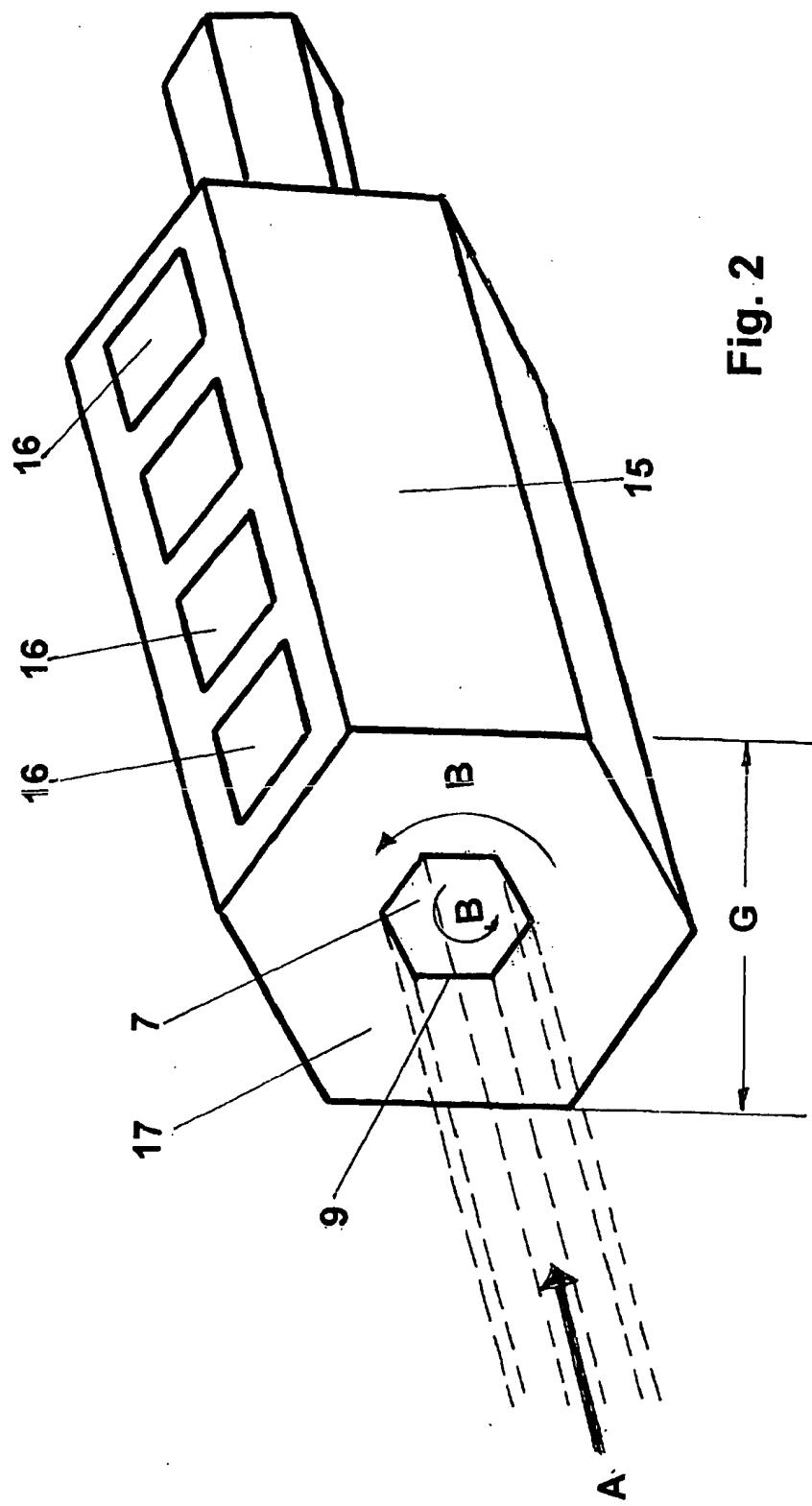


Fig. 2

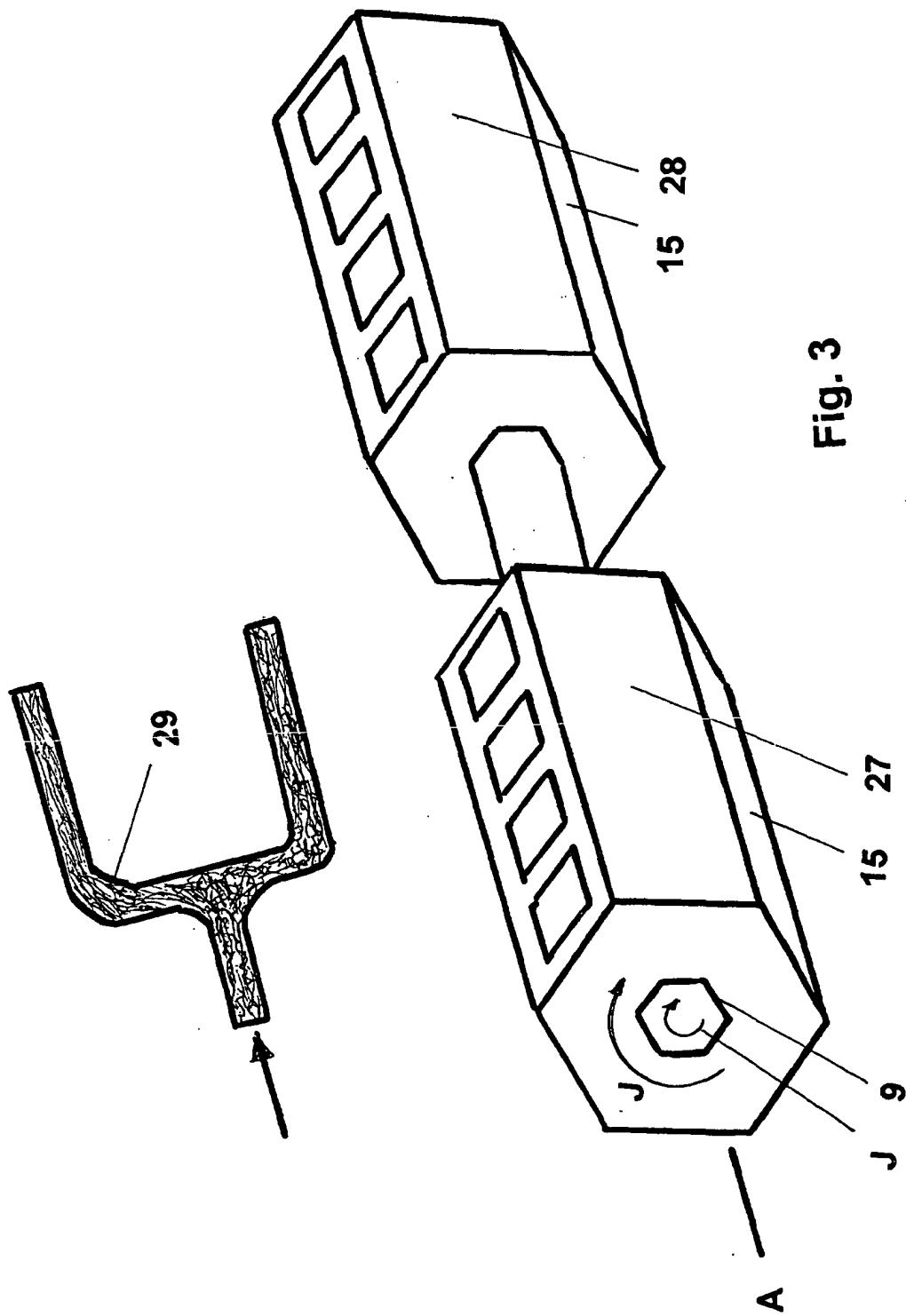


Fig. 4

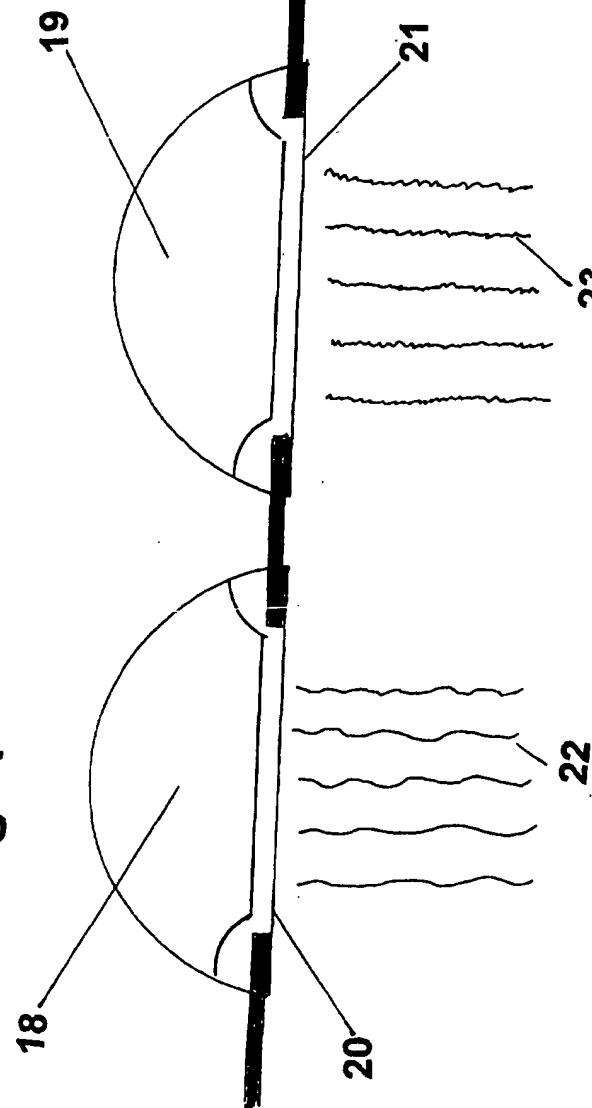


Fig. 5

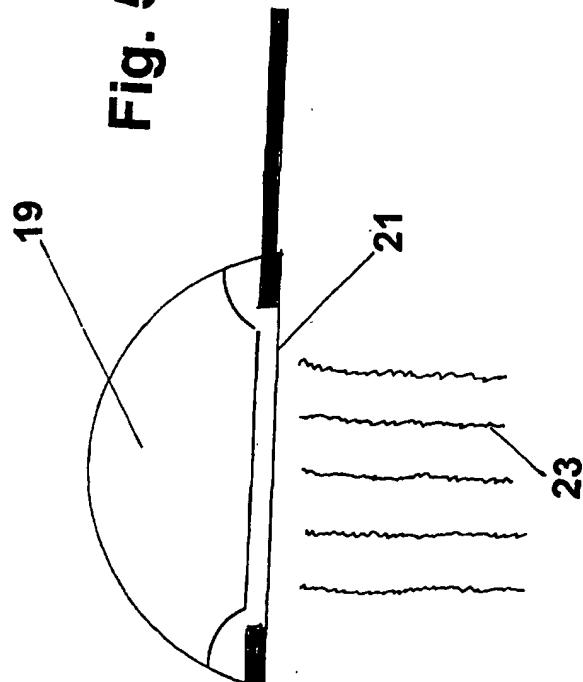


Fig. 6

